

PROCREATE

- + Funktionen, Werkzeuge, Workshops
- + Alles zu Pinselstudio, Farben, Auswahlen, Effekten, 3D
- + Aktuell zu Procreate 5.2

 Mit allen Beispielbildern zum Download

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Procreate auf dem iPad zu zeichnen, macht so viel Spaß, finden Sie nicht auch? Ich kann es gar nicht glauben, dass man für wenig Geld eine so ausgereifte, intuitive App erhält, mit der man wirklich professionell arbeiten kann. Intuitiv? Ja, die ersten Zeichenversuche gehen schnell von der Hand, Pinsel auswählen, Farbe einstellen und los geht's. Aber spätestens, wenn man das Pinselstudio öffnet, fühlt man sich von den Einstellungsmöglichkeiten schier erschlagen. Was verbirgt sich hinter den Bezeichnungen *Jitter*, *Kornfilterung*, *Azimuth* oder *Brandkante*? Man kann es sich selbst kaum erschließen.

Daher möchte ich Ihnen dieses umfassende Handbuch ans Herz legen: Wirklich jede Funktion von Procreate wird hier erläutert, jede Einstellung des Pinselstudios erklärt. Auch Sie werden es mithilfe dieses Buchs schaffen, ein Procreate-Profi zu werden und all Ihre Vorstellungen für Zeichnung, Digital Painting oder Handlettering umzusetzen! Ich zum Beispiel lettere gerne, finde aber, dass Procreate für meine Zwecke nicht genügend Aquarellpinsel anbietet. Daher habe ich mich durch Kapitel 7 gearbeitet und einige neue Pinsel angelegt, sogar einen Dualpinsel. Was das ist? Schlagen Sie das Kapitel über die Pinsel auf, dort wird es Ihnen verraten. Und genießen Sie ganz nebenbei auch die wunderbaren Illustrationen von Meike Teichmann, die aus diesem Buch etwas ganz Besonderes machen.

Ich hoffe, dass Sie mit Procreate und diesem Buch genauso kreativ werden können wie ich. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zum Buch haben, freue ich mich über Ihre E-Mail.

Ihre Ruth Lahres

Lektorat Rheinwerk Design

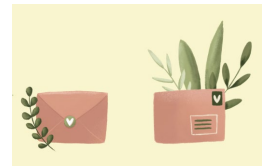
ruth.lahres@rheinwerk-verlag.de

www.rheinwerk-verlag.de

Rheinwerk Verlag • Rheinwerkallee 4 • 53227 Bonn

Inhalt

Vorwort	6
Kapitel 1: Einführung	7
1.1 Die App	7
1.2 Systemvoraussetzungen und Beispielmaterial	11
Kapitel 2: Die Galerie	12
2.1 Eine neue Leinwand erstellen	13
2.2 Deine Leinwände organisieren	18
Kapitel 3: Die Benutzeroberfläche	26
3.1 Die Menüs	26
3.2 Die Werkzeugleiste	29
3.3 Die Seitenleiste	33
Kapitel 4: Aktionen	39
4.1 Hinzufügen	39
4.2 Leinwand	41
4.3 Teilen	48
4.4 Video	49
4.5 Einstellungen	50
4.6 Hilfe	54
Kapitel 5: Anpassungen	56
5.1 Ebene oder Pencil?	56
5.2 Farbanpassungen	58
5.3 Unschärfe-Effekte	65
5.4 Effekte mit Störungen	69
5.5 Weitere Filter	79





Kapitel 6: Auswählen und Transformieren 84

6.1 Das Auswahlwerkzeug 84
 6.2 Das Transformieren-Werkzeug 92

Kapitel 7: Pinsel, Wischfinger und Radiergummi 102

7.1 Die Pinselsammlung 103
 7.2 Das Pinselstudio 121
 7.3 Einen Pinsel modifizieren 153
 7.4 Zwei Pinsel kombinieren 154
 7.5 Der Wischfinger 157
 7.6 Der Radiergummi 160

Kapitel 8: Ebenen und Seiten 161

8.1 Die Ebenen-Palette 161
 8.2 Das Ebenen-Menü 164
 8.3 Der Ebenenmodus 177
 8.4 Der Seitenassistent 189

Kapitel 9: Farben 192

9.1 Farben auswählen 192
 9.2 Die Arbeit mit Farbpaletten 199
 9.3 Farben mit der Pipette auswählen 204
 9.4 Flächen füllen 205

Kapitel 10: Text 209

10.1 Textfeld einfügen und bearbeiten 209
 10.2 Vektortext und Rastertext 216
 10.3 Text mit dem Stift schreiben 217

Kapitel 11: Zeichenhilfe und QuickShape 219

11.1 Die Zeichenhilfe nutzen 219

11.2 QuickShape einsetzen 229

Kapitel 12: Animation 235

12.1 Einstellungen für die Animation 235

12.2 Eine Animation erstellen 241

12.3 Animation teilen 243

Kapitel 13: Das 3D-Tool 245

13.1 3D-Objekte 245

13.2 3D-Werkzeuge 250

13.3 Dein 3D-Objekt teilen 257

Kapitel 14: Gestensteuerung 260

14.1 Gesten mit zwei, drei oder vier Fingern 260

14.2 Einstellungen für die Gestensteuerung 266

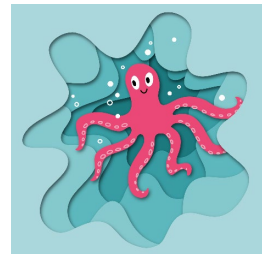
Kapitel 15: Workshop 1 – Ebenen im Einsatz ... 268

Kapitel 16: Workshop 2 – Ebenenmasken und Clipping-Masken im Einsatz 276

Kapitel 17: Workshop 3 – Muster erstellen 281

Kapitel 18: Workshop 4 – Digitale Collagen ... 294

Index 302



Vorwort

Einfach mal draufloszeichnen, aber nicht mit Zettel und Stift, sondern digital, das kannst du wunderbar mit dem iPad und der App Procreate machen. Auf dem Sofa, unterwegs oder auch am Schreibtisch, Procreate bietet dir unheimlich viele Möglichkeiten, deiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Ich selbst bin freiberufliche Illustratorin und arbeite seit Jahren digital. Mit Procreate kann ich meinen Arbeitsprozess ergänzen und kombiniere nun Desktop und iPad miteinander.

In diesem Buch stelle ich dir die App im Detail vor und zeige dir alle wichtigen Werkzeuge und die Gestensteuerung. Am Ende des Buchs findest du außerdem einige Workshops, in denen das Erklärte direkt angewendet wird. Viel Spaß mit dem Buch und der App!

Deine

Meike Teichmann



Danke an Daniel Schiepe für das Foto.

Kapitel 1

Einführung

Die App Procreate wurde für das iPad von Apple entwickelt und bietet sehr viele wirklich ausgereifte Möglichkeiten, um auf dem iPad zu malen und zu zeichnen. In diesem Kapitel gebe ich dir einen allgemeinen Überblick über die Dinge, die die App kann.

1.1 Die App

Procreate ist sehr umfangreich, so dass sie auch für professionelle Anwendungen durchaus geeignet ist. Zu beziehen ist sie direkt über den App-Store und kostet aktuell 9,99 Euro. Es handelt sich also nicht um ein Abo-Modell, sondern nur um eine einmalige geringe Investition, die sich unbedingt lohnt!

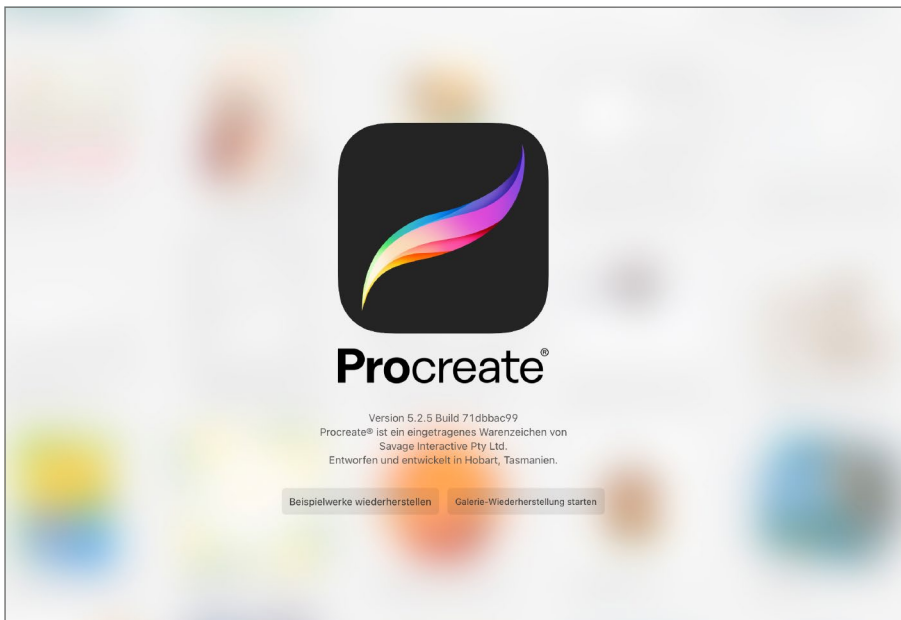


Abbildung 1.1 Informationen über die App gibt es beim Tippen auf den Namen oben links.

Über 200 intuitive Pinselspitzen warten auf ihren Einsatz und bedeuten für dich eine große Auswahl an gestalterischen Möglichkeiten. Jeden dieser Pinsel kannst du zudem individuell anpassen und nach deinen Wünschen einstellen und bearbeiten. So hast du noch viel mehr Möglichkeiten, mit den Werkzeugen zu zeichnen, die dir am meisten liegen. Oder du lädst dir weitere Pinsel auf das iPad, es gibt mittlerweile eine wirklich großartige Auswahl an zusätzlichen Pinseln. Diese sind teilweise sogar kostenlos oder für kleines Geld zu erwerben. Es lassen sich außerdem zwei Pinsel zu einem kombinieren. Schier unbegrenzte Möglichkeiten liegen vor dir.

Die Pinselsammlung ist für alles rund um Pinsel dein Eldorado, hier darfst du dich austoben, neue Pinsel hinzufügen, deine eigene Reihenfolge festlegen und alles in Kategorien unterteilen, so dass du deine Lieblingpinsel auch schnell wiederfindest. Auch alle voreingestellten Pinsel sind hier zu finden.

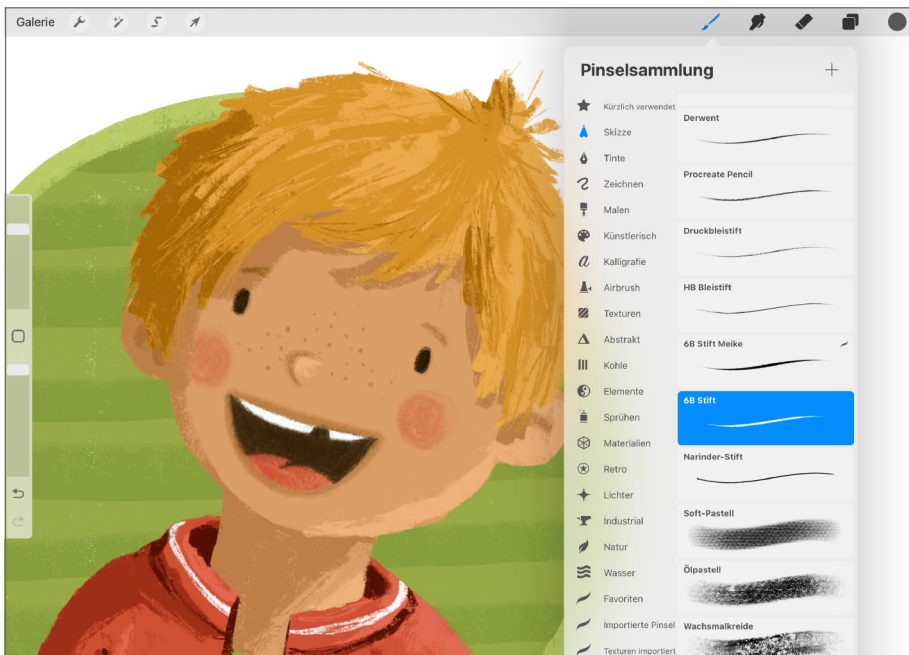


Abbildung 1.2 Die Pinselsammlung bietet voreingestellt an die 200 verschiedene Pinsel.

Die Feineinstellung jedes Pinsels passiert im Pinselstudio, dort kannst du Einstellungen wie die Strichstärke und die Körnigkeit vornehmen oder bestimmen, wie der Pinsel auch Druck und Neigung deines Stiftes reagieren soll.

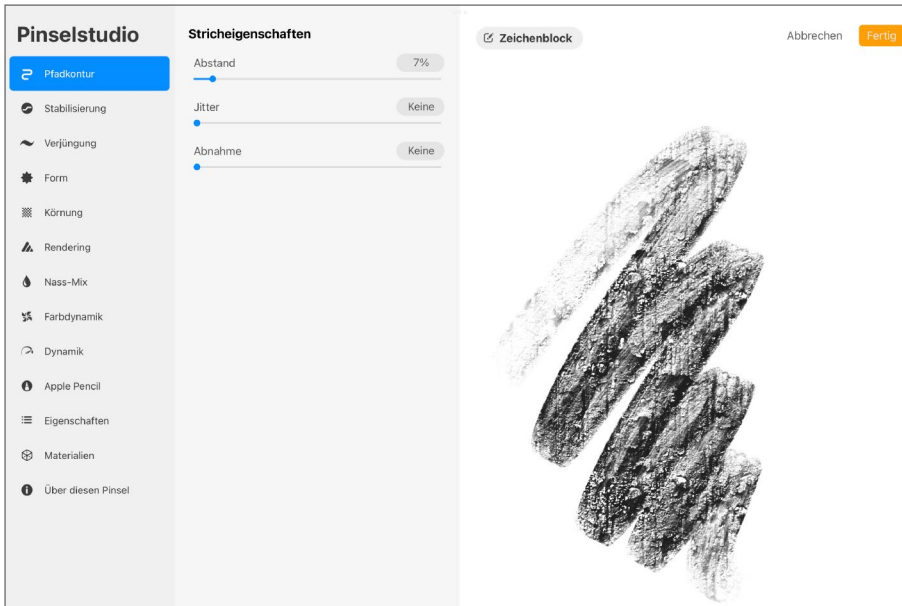


Abbildung 1.3 Das Pinselstudio: viele Einstellungsmöglichkeiten für deinen Pinsel

Alles an der App funktioniert mit Touchgesten. Die App ist dafür entwickelt worden, sehr intuitiv mit den Fingern und verschiedenen Gesten direkt auf dem Bildschirm deine Arbeit zu beschleunigen und zu erleichtern. In einer Hand hältst du den Stift, die andere bedient den Bildschirm.

Diverse nützliche Funktionen wie QuickShape, die Pipette oder die Einstellung StreamLine vor allem für Handlettering helfen dir, deine Arbeitsschritte zu optimieren und perfekte Ergebnisse zu erzielen.

Verschiedene Ansichten der Farbpalette erlauben dir eine einzigartige Vielfalt. Du kannst dich in jeder Hinsicht frei in der Farbwelt bewegen und bekommst zusätzlich diverse Farbhilfen an die Hand, wie zum Beispiel Farbharmonien und voreingestellte Paletten. Du hast die Möglichkeit, Helligkeiten, Kontrast und Sättigung einzustellen und solltest dir für häufige Farbwechsel die Farbpalette direkt auf die Leinwand ziehen und hast sie so immer griffbereit. Du darfst auch die Farben aus deinem Lieblingsfoto als Farbpalette in Procreate anlegen oder mit der Pipette die Farben aus deinem Bild aufgreifen. So findest du immer deine verwendeten Farbtöne wieder und kannst sie dir für das nächste Mal abspeichern. Oder du teilst deine Lieblings-Farbpaletten mit anderen.

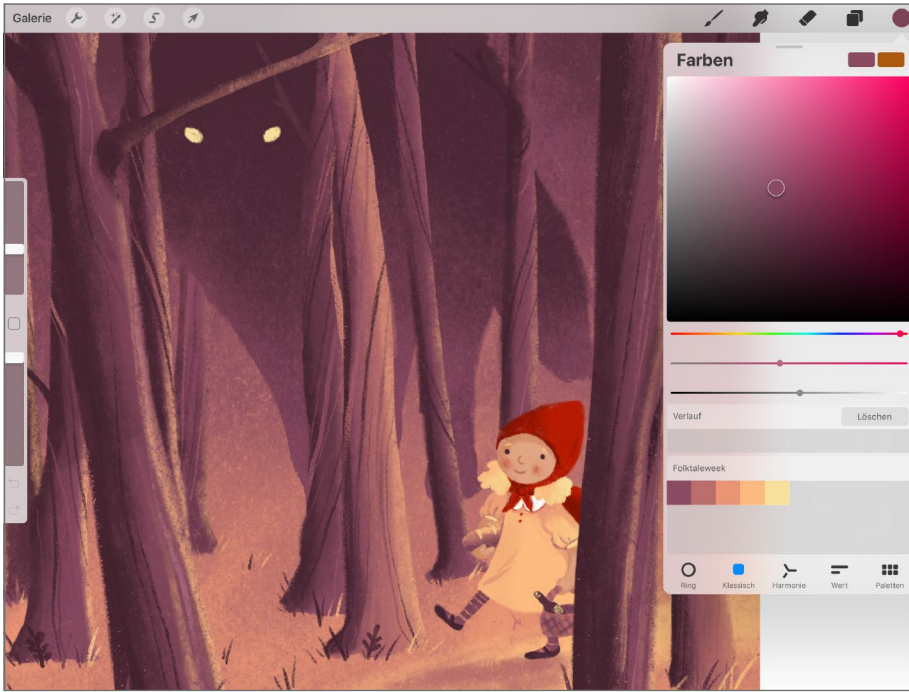


Abbildung 1.4 Geöffnete Farbpalette, klassische Einstellung zum Wählen der Farben

Sogar Animationen lassen sich mit Procreate erstellen, du kannst deine Figuren sich also bewegen lassen. Und wenn du zeichnest, bietet dir die App die Möglichkeit, alle deine Striche aufzuzeichnen. Sie werden dann in einem Zeitraffer-video zur Verfügung gestellt, und dein Arbeitsprozess wird so dokumentiert. Doch damit nicht genug. Es lässt sich außerdem auch Text in dein Bild einfügen, neue Schriften importieren und so Bild und Text kombinieren. Sicherlich ist die App kein Layoutprogramm für aufwendige Textgestaltung und Satzarbeiten, aber für einfache Designs, Textbotschaften im Bild, Shirt-Motive oder Grußkarten ist das Textwerkzeug eine wunderbare Lösung.

Zur App gehört der Apple Pencil einfach dazu, und ich empfehle dir, diese Investition zu tätigen (derzeit ca. zwischen 99,- und 132,- Euro). Für die unterschiedlichen iPad-Versionen sind verschiedene Stifte entwickelt worden, schau beim Kauf, dass dein Apple Pencil auch zu deinem iPad passt. Ansonsten kannst du nicht den vollen Stiftumfang nutzen.

Procreate funktioniert auch mit anderen Stiften, die für das iPad geeignet sind, aber bisher ist keiner in seinen Möglichkeiten an den Apple Pencil herangekommen.

men. Dieser Stift reagiert auf Neigung, Druck und Drehung, und das Arbeiten damit macht einfach sehr viel Spaß!

1.2 Systemvoraussetzungen und Beispielmaterial

Procreate 5.2 läuft auf allen iPads, deren Betriebssystem OS 14.4 oder neuer ist, jedoch kann es sinnvoll sein, sich vor dem Kauf eines neuen iPads über die Kapazitäten Gedanken zu machen. Außerdem sind die iPads unterschiedlich groß, zu klein sollte das Tablet zum Zeichnen nämlich nicht sein. Und die neuen 3D-Funktionen (siehe auch Kapitel 13) funktionieren nicht auf einem iPad Air 2 und dem iPad mini 4.

Ein größerer Arbeitsspeicher kann sich als sinnvoll herausstellen, wenn du große und aufwändige Zeichnungen oder Animationen planst und das iPad außerdem für diverse andere Apps nutzen möchtest. Auch stellt Procreate je nach Arbeitsspeicher des iPads für eine Dateigröße unterschiedlich viele Ebenen zur Verfügung. Das kann durchaus in der späteren Arbeit einen Unterschied machen. Nachrüsten kann man den Arbeitsspeicher bei einem iPad leider nicht, also solltest du hier nicht zu knapp kalkulieren. Procreate läuft in der Version 5.2 mit 120 hz und du wirst kaum eine Verzögerung bei der Darstellung deiner Striche oder Gesten merken. Du kannst dich auf ein sehr flüssiges Arbeiten freuen.

Das Beispielmaterial zum Buch

Am Ende des Buches zeige ich in vier Workshops, wie du mit den wichtigsten Funktionen der App in der Praxis arbeitest: du erfährst, wie du eine Illustration, ein Muster und einen Collage-Effekt erstellst und ein Foto mit einem Text versiehst. Zu diesen Workshops stehen dir unter www.rheinwerk-verlag.de/procreate_5487 die Beispieldateien sowie Zusatzmaterial zum Download bereit. Rufe die Seite auf und gehe im ersten Kasten auf MATERIALIEN. Halte das Buch bereit, denn um die Beispieldateien herunterladen zu können, wirst du um ein Passwort gebeten.

Kapitel 2

Die Galerie

Wenn du Procreate öffnest, werden dir deine Bilder nebeneinander angeordnet angezeigt. Diese Ansicht ist die Galerie. Zu Beginn sind es einige von Procreate voreingestellte Bilder, später werden viele weitere von dir erstellte Motive hinzukommen. In der Galerie findest du alle deine Werke jederzeit wieder und behältst die Übersicht.

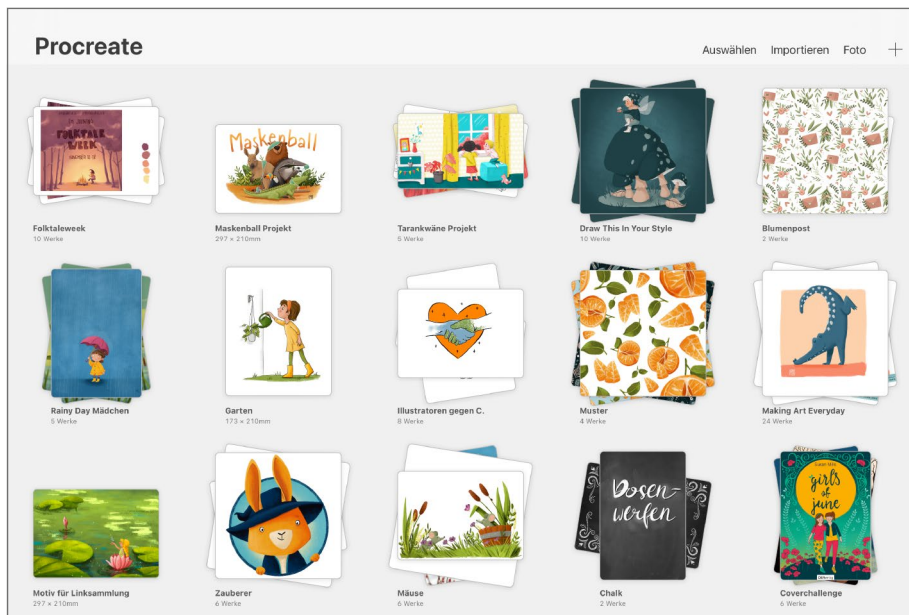


Abbildung 2.1 In der Galerie werden dir alle deine schon erstellten Werke angezeigt, du erhältst hier also eine Übersicht.

Über die Galerie wechselst du auch zwischen verschiedenen Bildern, du darfst deine Werke sortieren und in Stapel zusammenfassen. Tippe auf eine Leinwand, und sie öffnet sich, so dass du sie bearbeiten kannst. Außerdem stehen dir Möglichkeiten zum Duplizieren, Löschen und zum Exportieren deiner Werke zur Verfügung.

2.1 Eine neue Leinwand erstellen

Wenn du ein neues Dokument (Leinwand) erstellen möchtest, findest du in der Galerie oben rechts in der Ecke ein Pluszeichen **1**. Sobald du darauf tippst, öffnet sich ein Pop-up-Menü mit einigen voreingestellten Maßen. Wähle davon eines aus, und eine neue Leinwand öffnet sich.

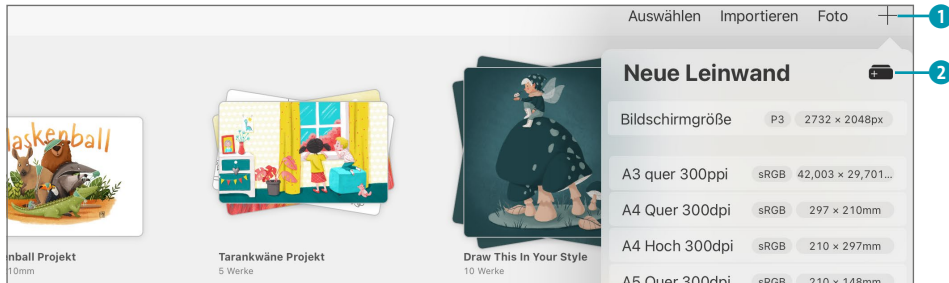


Abbildung 2.2 In der Galerie wird eine neue Leinwand erstellt.

Bestehende Maße lassen sich auch duplizieren. Schiebe dazu den Namen der Bildschirmgröße nach links und tippe BEARBEITEN. Es öffnet sich der Dialog EIGENE LEINWANDGRÖSSE. Jetzt solltest du den Dateinamen direkt ändern, indem du oben auf den Namen der Leinwand **4** (Abbildung 2.3) tippst.

Es lässt sich aber auch eine eigene Leinwandgröße anlegen, ohne eine bestehende zu duplizieren. Dafür tippst du oben rechts auf das kleine Symbol mit dem Plus **2**. Im Dialog EIGENE LEINWANDGRÖSSE stehen dir links vier Einstellungsregister zur Verfügung.

Abmessungen

Unter ABMESSUNGEN **3** (Abbildung 2.3) kannst du die Größe der Leinwand einstellen. Wähle dafür unten die gewünschte Maßeinheit, es stehen Millimeter, Zentimeter, Zoll und Pixel zur Verfügung.

Die dpi-Zahl **5** gibt die Bildauflösung an. Merke dir, dass 300dpi ein gutes Druckergebnis liefern. Spendierst du deiner Leinwand noch mehr dpi, kannst du dein fertiges Bild später sogar noch etwas vergrößern und erzielst immer noch ein gutes Ergebnis im Druck. Machst du die dpi-Zahl kleiner, wird das Druckergebnis gegebenenfalls nicht mehr ganz so gut, denn irgendwann verpixeln die Bilddaten bei zu wenig dpi, und das Motiv erscheint unsauber.

Möchtest du aber nur ein Bild malen, das du später zum Beispiel bei Instagram zeigen kannst, reichen auch 72 dpi oder 96 dpi aus, denn im Internet darf die Bildauflösung deutlich niedriger sein. Dann wird aber ein schöner Druck nicht mehr möglich sein. Bedenke also, was später mit dem Bild gemacht werden soll.

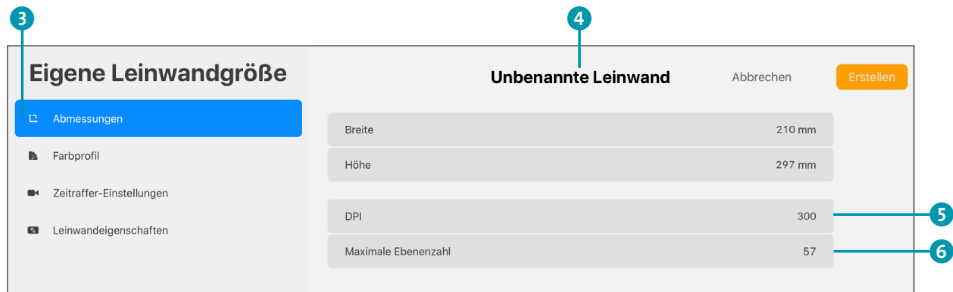


Abbildung 2.3 Du kannst bei deiner neuen Leinwand Breite und Höhe sowie die dpi-Zahl bestimmen und ihr einen Namen geben.

dpi und ppi

dpi ist die Abkürzung von *dots per inch* und besagt, wie viele Druckpunkte auf ein Inch kommen. Wenn wir uns in digitalen Maßen bewegen, müsste es eigentlich ppi, also *pixel per inch*, heißen. Die Druckpunkte erzeugt der Drucker auf Papier, Pixel sind die digitale Maßeinheit.

Ebenenzahl

Die Bildauflösung bestimmt auch, wie viele Ebenen dir zur Verfügung stehen. Es hängt ein wenig von deinem Arbeitsspeicher ab, den das iPad zur Verfügung hat, wie viele Ebenen dir bei welcher Leinwandgröße zur Verfügung stehen.

Beim Einstellen deiner Leinwandmaße werden dir unten die maximalen Ebenen angezeigt **6**. Je mehr mögliche Ebenen, desto mehr Rechnerleistung ist nötig. Wenn dann auch noch die Leinwand sehr groß ist, stehen immer weniger Ebenen zu Verfügung. Ebenen sind zum einfachen Arbeiten in Procreate unerlässlich, je mehr du nutzen kannst, desto flexibler wirst du. Aber nicht immer braucht man ganz viele Ebenen. Du wirst mit der Zeit merken, wie es für deinen Arbeitsprozess und deine Illustrationen am besten ist. Mehr zu den Ebenen erfährst du in Kapitel 8.

Farbprofil

Im nächsten Register kannst du das Farbprofil einstellen. Auch hier ist entscheidend, wie das Bild verwendet werden soll. Möchtest du es in einer Druckerei drucken lassen, ist es gut, in CMYK zu arbeiten. Druckst du es an deinem eigenen Drucker aus oder bleibt das Bild digital und wird nur online gezeigt, nutzt du besser RGB. Es stehen hier unterschiedliche Farbprofile zur Auswahl.

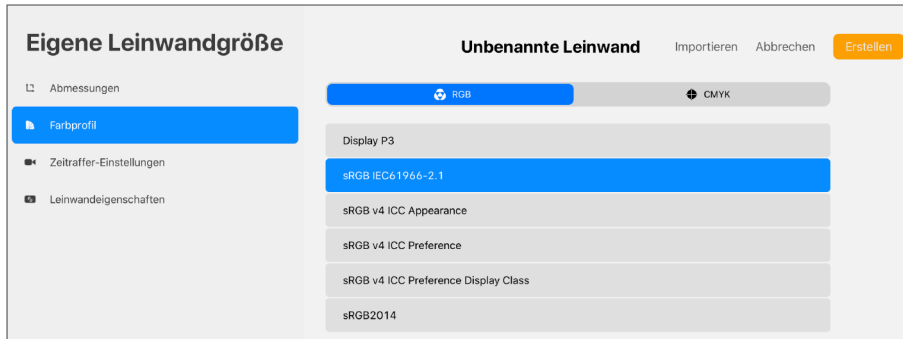


Abbildung 2.4 Auch das Farbprofil kannst du vor Arbeitsbeginn festlegen, es lässt sich nachträglich nicht mehr ändern.

RGB und CMYK

RGB und CMYK sind zwei unterschiedliche Farbräume: RGB umfasst deutlich mehr Farben als CMYK. Du wirst sehen, wie sich dein Bild farblich verändert, wenn du es einmal von RGB nach CMYK umwandelst.

CMYK ist der Farbraum für den professionellen Druck, die Druckmaschinen drucken mit den Farben Cyan, Magenta, Yellow und Key (Black). Alle Mischöne ergeben sich aus diesen vier Farben. RGB heißt übersetzt Rot, Grün und Blau. Monitore verwenden diesen Farbraum und erzeugen so die Farben, die das menschliche Auge wahrnehmen kann.

Was du aber wissen musst: Der Farbraum in CMYK ist kleiner, es stehen weniger Farben zur Verfügung als in RGB. Das kommt daher, dass Drucker nicht alle Farben aufs Papier bringen können. Helle leuchtende Töne wird ein Drucker nur selten schaffen, sie leuchten nämlich vor allem deswegen so hell, weil der Monitor von innen leuchtet. Das kann Papier natürlich nicht.

Für die Anwendung in Procreate empfehle ich als RGB-Profil sRGB IEC61966-2.1. Hier wird der Farbraum wiedergegeben, den die meisten Drucker, Scanner und Monitore darstellen können: Ein Universalprofil sozusagen. Dieses Farbprofil wird als »medienneutral« bezeichnet, man kann damit sowohl digital als auch analog sehr gute Ergebnisse erzielen.

Bei den CMYK-Profilen ist das Coated Fogra39L VIGC 300 eine gute Wahl, wenn du deine Werke später drucken lässt. Coated heißt übersetzt gestrichen. Gestrichene Papiere sind zum Beispiel Bilderdruckpapiere, die Onlinedruckereien anbieten. Die 300 steht für den maximalen Farbauftrag von 300 %, auch das ist bei den meisten Druckereien Standard.

Möchtest du dir ein Farbprofil herunterladen, weil deine Druckerei ein ganz bestimmtes haben möchte, fragst du entweder direkt bei der Druckerei nach oder gehst auf die Seite www.eci.org, dort werden alle gängigen Farbprofile zum Download angeboten. Auf deinem iPad musst du die heruntergeladene .zip-Datei gegebenenfalls noch entpacken (durch Doppeltipp), dann steht dir das Profil zur Verfügung. Wenn du nun in Procreate eine neue Leinwand erstellst und auf das Register FARBPORFIL gehst, kannst du auf IMPORTIEREN tippen und dein eben heruntergeladenes Farbprofil auswählen. Es steht dir im Anschluss direkt zur Verfügung.

Info zu Farbprofilen

Wenn du dich näher mit Farbprofilen beschäftigen möchtest, empfehle ich dir die Broschüre von Cleverprinting zu diesem Thema:

www.cleverprinting.de/cleverprinting-handbuch-kostenlos-herunterladen

Zeitraffer-Einstellungen

Procreate bringt außerdem eine sehr schöne Funktion mit, den Zeitraffer. Alles, was du zeichnest, wird dabei direkt aufgenommen und in Zeitraffer-Geschwindigkeit wiedergegeben. Du erhältst also ein Video deines Arbeitsprozesses. Wenn du eine neue Datei anlegst, kannst du hier schon erste Einstellungen vornehmen, nämlich mit welcher Qualität der Zeitraffer arbeiten soll. Stehen diese Funktionen nicht zur Verfügung, gehe einmal in die Einstellungen deines iPads. Dort kannst du unter PROCREATE schauen, ob der Zeitraffer vielleicht deaktiviert ist. Dann musst du die Funktion erst einmal aktivieren.

Soll dein Zeitraffer-Video später nur auf deiner Webseite dazu dienen, den Entstehungsprozess eines Bildes zu dokumentieren, reicht die Einstellung **HOHE QUALITÄT** vollkommen aus. Möchtest du das Video aber in ein aufwändiges Erklärvideo oder Ähnliches einbinden, kann es sinnvoll sein, die Qualität auf **STUDIOQUALITÄT** oder **VERLUSTFREI** zu erhöhen. Vor allem auch, wenn das Video später sehr groß gezeigt wird, über einen Beamer beispielsweise.

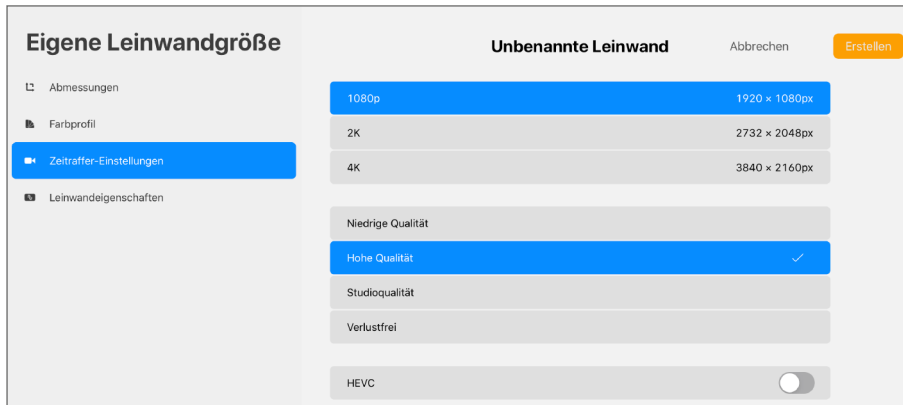


Abbildung 2.5 Stelle ein, wie die Qualität deines Zeitraffer-Videos sein soll.

Du kannst die Pixelgröße deines Videos und damit die Auflösung bestimmen, es gibt Einstellungen von 1920×1080 px über 2K bis 4K. Die letzten beiden werden im Film- und Kinobereich eingesetzt, wobei 2K bis zu 2048 px in der Breite nutzt, 4K sogar bis doppelt so viel. Hier steht dir eine Breite von 3840 px zur Verfügung. Diese hochauflösenden Videoformate werden für dich im Normalfall nicht nötig sein. Es lässt sich außerdem HEVC aktivieren, das ist der Codec für die ultra-hochauflösenden Daten wie eben 4K oder sogar noch höher. Mit diesem Codec kann das Material codiert, übertragen und abgespielt werden. Auch ein transparenter Hintergrund ist mit HEVC möglich. Allerdings wird dieses Dateiformat nicht von jedem Endgerät unterstützt und kann dann nicht abgespielt werden. Mehr zum Zeitraffer in Abschnitt 4.4, Video.

Leinwandeigenschaften

In diesem Register stellst du ein, welche Farbe deine Hintergrundebene haben soll. Das ist die erste Ebene, die deine neue Leinwand besitzt. Auf dieser Hintergrundebene kannst du nicht malen, aber sie enthält eine Farbe. Oder du stellst

über HINTERGRUND AUSBLENDEN ein, dass der Hintergrund nicht sichtbar sein soll, also transparent. Du nutzt einen transparenten Hintergrund, wenn deine Figur ohne Hintergrund gespeichert werden soll. Das erleichtert dir später das Freistellen.

Es ist möglich, die Hintergrundebene im Dokument jederzeit ein- und auszublen- den oder ihr eine andere Farbe zuzuweisen. Standardmäßig ist sie immer weiß.

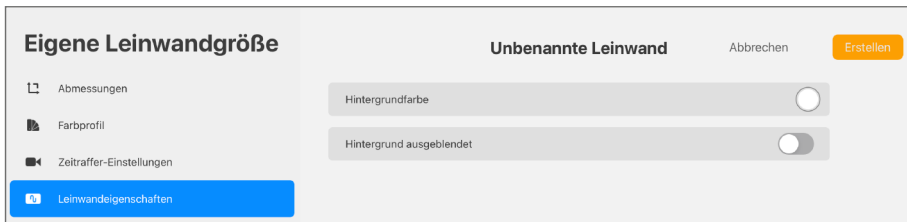


Abbildung 2.6 Hier stellst du deine Hintergrundfarbe ein.

Leinwand benennen

Möchtest du der Datei einen Namen geben, tippst du einfach auf UNBENANNTE LEINWAND, und es öffnet sich ein Tastenfeld. Wenn deine Leinwände betitelt sind, verlierst du später weniger schnell den Überblick. Dieser Schritt lohnt sich also. Bist du mit allen Einstellungen zufrieden, tippst du auf ERSTELLEN. Sofort öffnet sich die neue Leinwand, und du kannst mit dem Zeichnen beginnen.

2.2 Deine Leinwände organisieren

Die Galerie bietet dir die Möglichkeit, deine Leinwände sinnvoll zu organisieren. Dazu stehen dir diverse Funktionen zur Verfügung. Die wichtigste Möglichkeit dabei sind sicherlich die Stapel, wie in Procreate die Ordner heißen. Sie lassen sich bilden, um Leinwände, die zu einem gemeinsamen Projekt gehören, zu vereinen und so die Übersicht zu behalten. Dazu gleich mehr.

Einige Möglichkeiten der Organisation wie das Drehen oder Umbenennen der Leinwände oder die Vorschau stehen dir direkt in der Galerie zur Verfügung. Um eine bestehende Leinwand zu duplizieren, wieder zu löschen oder auch

mit anderen zu teilen, musst du allerdings einmal auf der jeweiligen Leinwand nach links wischen. Es öffnet sich ein kleines Menü mit diesen Optionen.

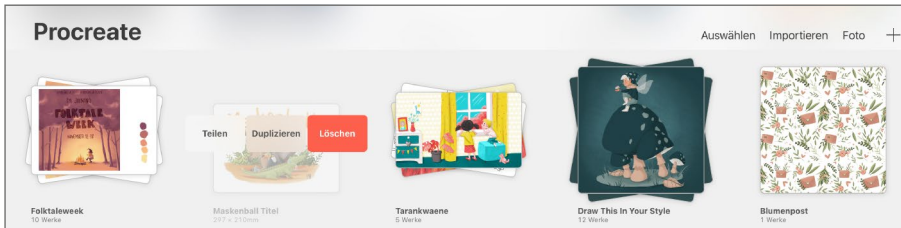


Abbildung 2.7 Eine Leinwand kannst du duplizieren, teilen oder auch wieder löschen. Das Menü erscheint durch ein einfaches Wischen nach links.

Duplizieren

Mit dieser Funktion wird die Leinwand kopiert, du erhältst also eine zweite mit denselben Einstellungen und Inhalten. Das kann nützlich sein, wenn du Änderungen am Bild vornehmen möchtest, das Original aber nicht verlieren willst, falls der Versuch misslingt. Oder du möchtest zwei unterschiedliche Varianten erstellen.

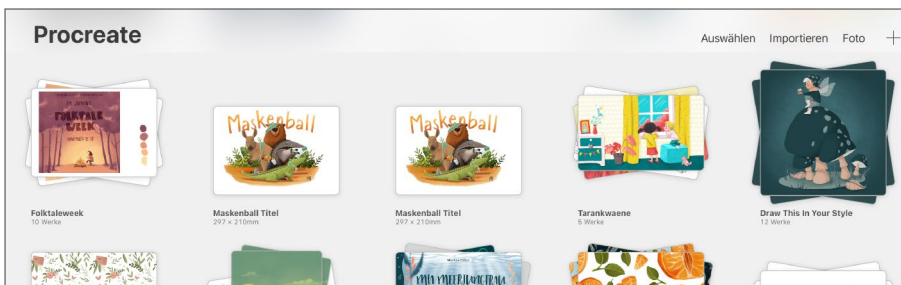


Abbildung 2.8 Dupliziere eine Leinwand.

Löschen

Beim Löschen wird noch einmal nachgefragt, ob du wirklich sicher bist, denn die Leinwand kann nicht wieder hergestellt werden. Sinnvoll ist es daher, wichtige Leinwände auf das iPad, einen zweiten Rechner oder externe Festplatte zu kopieren. So geht nichts verloren.

Teilen

Tippst du auf TEILEN, werden dir verschiedene Dateiformate zur Auswahl angeboten. Wähle eines aus, zum Beispiel JPG oder PNG, wenn deine Datei online zu sehen sein soll. Sobald du tippst, fragt Procreate dich, wohin die Datei exportiert werden soll. Wähle jetzt den Speicherort auf deinem iPad, in der Dropbox oder der Cloud aus. Hast du es dir anders überlegt, tippe auf das X oben rechts, und Procreate bricht den Vorgang ab. Neben PNG und JPG ist auch das PDF-Format auswählbar sowie PSD, damit du später mit deiner Datei in Adobe Photoshop weiterarbeiten kannst. Auch TIFF oder das Procreate-eigene Format stehen zur Verfügung. Du kannst auch kleine Animationen erstellen oder GIFs, das sind kleine Bilder, die sich in Endlosschleife abspielen lassen. Mehr zum Teilen findest du in Abschnitt 4.3.

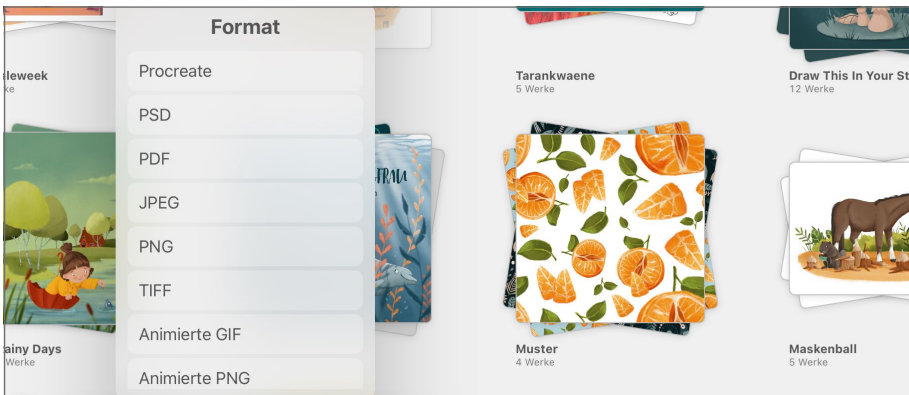


Abbildung 2.9 Möchtest du deine Leinwand teilen, also exportieren, stehen dir unterschiedliche Dateiformate zur Verfügung.

Sicherheitskopie

Mache dir hin und wieder eine Sicherheitskopie, in der du auch .procreate-Daten exportierst und abspeicherst. Diese lässt sich später in der App wieder öffnen. So geht dir nichts verloren.

Drehen

Sehr praktisch ist, dass sich deine Leinwand bereits in der Galerie mit Daumen und Zeigefinger »greifen« und sich so mit einer Drehbewegung vom Hoch-

format ins Querformat umstellen lässt – oder umgekehrt. Der Inhalt der Leinwand, also dein Bild, dreht sich dabei mit.

Umbenennen

In der Galerie hast du natürlich auch die Möglichkeit, deiner Leinwand einen Namen zu geben. Tust du das nicht, heißen alle Leinwände UNBENANNTES PROJEKT, und das kann irgendwann verwirren. Da lohnt es sich, den Leinwandnamen umzuändern, indem du auf ihn tippst, so dass er zum Motiv oder deinem Projekt passt.

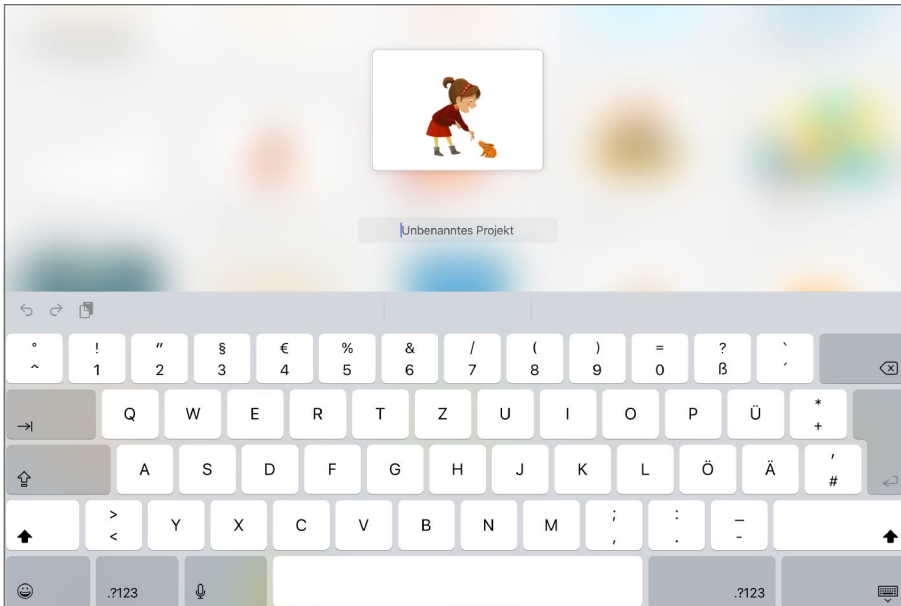


Abbildung 2.10 Mit einem Tipp auf den Namen der Leinwand öffnet sich die Tastatur, und du kannst sie umbenennen.

Verschieben

Tippe eine Leinwand an und lass den Finger auf dem Bildschirm. Nun kannst du die Leinwand verschieben und deine Galerie neu sortieren. Sortiere sie also zum Beispiel nach Datum, oder vielleicht hast du mehrere Bilder zu einem Thema erstellt, die nacheinander angeordnet werden sollen.

Willst du mehrere Leinwände auf einmal verschieben, geht das natürlich auch: Tippe eine Leinwand an und füge die weiteren dann hinzu.

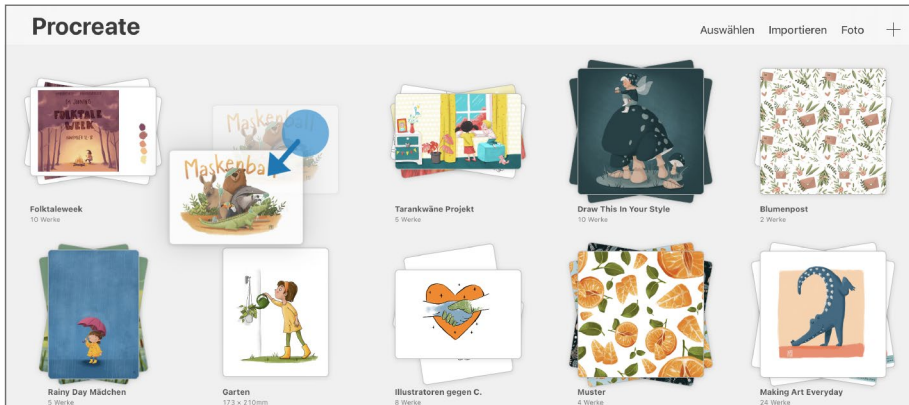


Abbildung 2.11 Durch Tippen und Halten kannst du die Leinwand verschieben.

Stapel

Deine Werke lassen sich zu Stapeln zusammenfügen. Das ist eine ganz wichtige Funktion, mit der du den Überblick in deiner Galerie behältst. Ganz so wie analoge Papierstapel hast du dann alles zu einem Thema zusammengefasst. Dafür tippst du auf eine Leinwand, lässt den Finger/Stift dann aber auf dem Bildschirm liegen. Jetzt kannst du die Leinwand verschieben und auf eine andere Leinwand ziehen. Färbt sich diese blau, lasse sie los, und die zwei Leinwände bilden einen Stapel.

Du darfst Leinwände auch innerhalb des Stapels verschieben. Tippe dafür in der Galerie auf den Stapel, dann siehst du alle Bilder, die sich darin befinden. Nun kannst du hier wieder mit dem Finger oder Pencil die Leinwände hin- und herschieben. Dazu musst du nur kurz Finger oder Pencil auf der Leinwand halten, dann ist sie verschiebbar.

Unterstapel

Leider kann man noch keine Stapel in Stapeln erstellen, das wäre vielleicht etwas für eine der nächsten Procreate-Versionen.

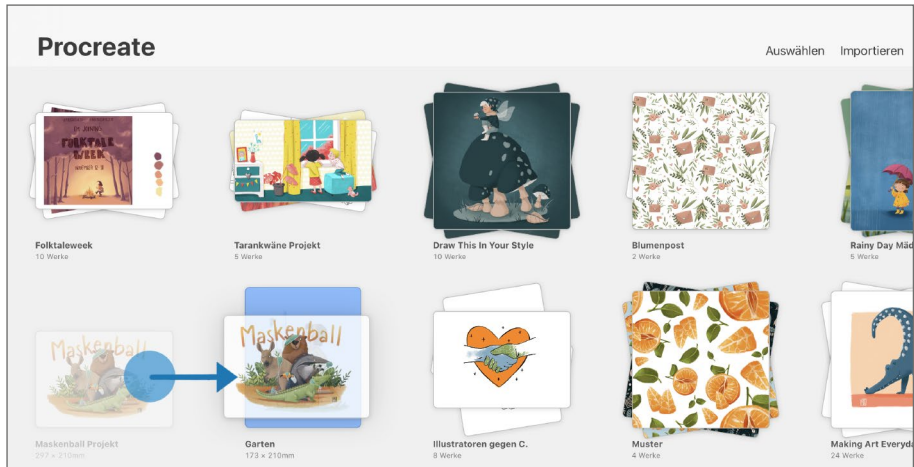


Abbildung 2.12 Bilde Stapel aus mehreren Leinwänden, indem du sie aufeinander schiebst.

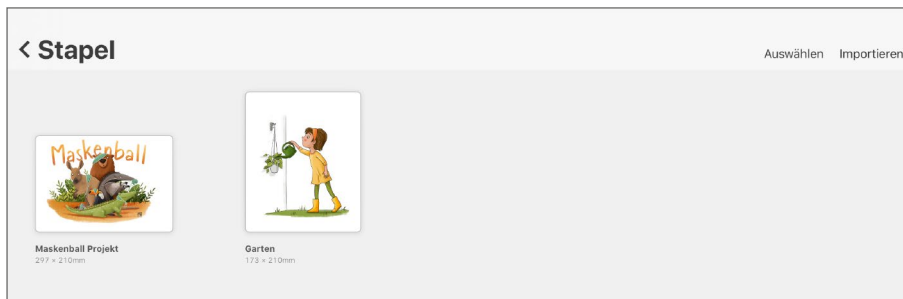


Abbildung 2.13 Im Stapel siehst du dann alle deine zugehörigen Leinwände.

Möchtest du eine Leinwand wieder aus einem Stapel entfernen, ziehe sie auf das Wort STAPEL oben links und warte einen Moment, Pfeil und Stapelname färben sich blau. Dann gelangst du mit der Leinwand wieder in die Galerie und kannst sie dort platzieren.

Stapeln kann man selbstverständlich auch Namen geben, und zwar durch einen Tipp auf das Wort STAPEL. So behältst du auch hier immer die Übersicht. Verschiebe neue Motive immer wieder in einen bestehenden Stapel, denn gute Organisation und sinnvolle Namen für die Leinwände und Stapel sind die halbe Miete. Irgendwann wird sich deine Galerie füllen und so kannst du auch dann noch leicht finden, was du suchst.

Vorschau

Möchtest du, um den Inhalt einer Leinwand zu beurteilen, nicht nur das kleine Vorschaubildchen in der Galerie ansehen, musst du nur mit zwei Fingern auf dem Bild auseinanderwischen. Damit machst du es groß und kannst es auf dem ganzen Bildschirm ansehen. Mit den Pfeilen links und rechts navigierst du im Vorschaumodus durch die folgenden Leinwände. Du kannst auch einfach nach links oder rechts wischen.

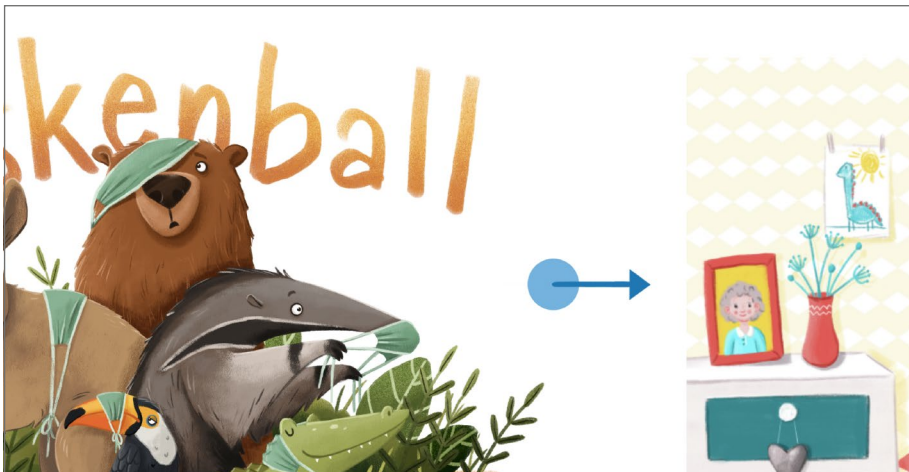


Abbildung 2.14 Wischst du in der Vorschauanzeige nach links oder rechts, scrollst du durch alle deine Bilder in der Galerie oder in deinem Stapel.

Schiebst du die zwei Fingern wieder zusammen, wird die Vorschau minimiert und du bist zurück in der Galerie-Ansicht. Tippst du ein Bild dagegen mit nur einem Finger an, öffnet es sich und lässt sich weiterbearbeiten.

Auswählen

Oben rechts findest du den Punkt AUSWÄHLEN, hier kannst du mehrere Leinwände gleichzeitig markieren, um sie zum Beispiel gemeinsam zu verschieben oder zu duplizieren. Sobald du Leinwände ausgewählt hast, erscheint oben rechts ein entsprechendes kleines Menü mit allen dir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten: STAPEL, VORSCHAU, TEILEN, DUPLIZIEREN und LÖSCHEN werden Dir hier angeboten.

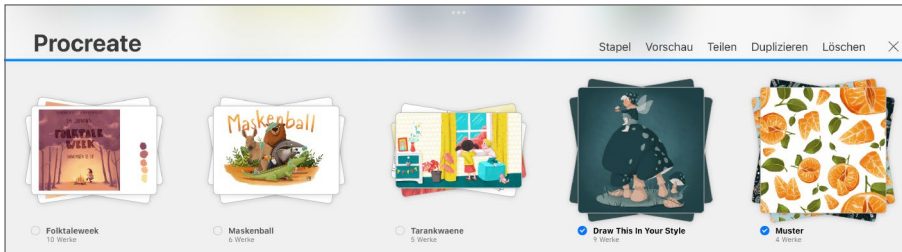


Abbildung 2.15 Wähle direkt mehrere Leinwände oder Stapel gleichzeitig aus.

Importieren

Über den Button IMPORTIEREN ist es möglich, direkt Bilder oder Dateien in Procreate einzufügen. Das Bild wird dann in einer neuen Leinwand geöffnet. Dabei kannst du dein gesamtes iPad durchsuchen, also die Dateien, die Dropbox oder andere Speicherorte. Auf diese Weise lässt sich zum Beispiel auch eine Procreate-Datei wieder aus dem Backup-Ordner importieren.

Foto

Unter Foto importierst du ein Foto in Procreate, das sich dann ebenfalls in einer neuen Leinwand öffnet. So kannst du zum Beispiel ein Bild als Vorlage einfügen. Vielleicht möchtest du auch ein Foto übermalen und fügst es deswegen ein. Die neue Leinwand ist dann so groß wie das ausgewählte Foto.

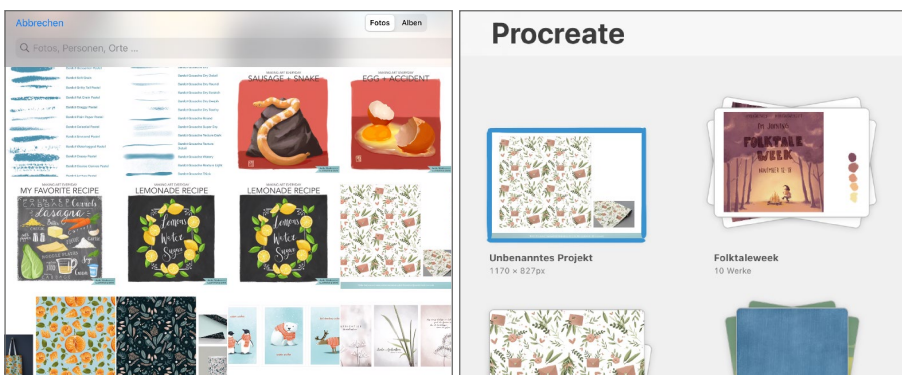


Abbildung 2.16 Wähle unter DATEIEN oder im Foto-Ordner dein gewünschtes Bild aus (links). Das importierte Foto wird direkt in eine neue Leinwand eingefügt (rechts).

Kapitel 3

Die Benutzeroberfläche

Hast du deine neue Leinwand geöffnet, findest du oben links und rechts kleine Symbole angeordnet, die jeweils ein Menü enthalten mit weiteren Funktionen. Tippe sie mit dem Finger oder dem Stift an, dann öffnet sich das Menü.

3.1 Die Menüs

Die Symbole, die du in der oberen Leiste findest, ermöglichen es dir, dein Bild oder auch nur einzelne Ausschnitte davon zu bearbeiten, zu verändern und es nach getaner Arbeit bereitzustellen, also in unterschiedlichen Formaten zu speichern. Wir schauen uns einmal die einzelnen Menüs genauer an, ich gebe dir eine Übersicht. Mit einem Tipp auf das Symbol GALERIE gelangst du wieder zurück zur Galerie-Ansicht **1**.

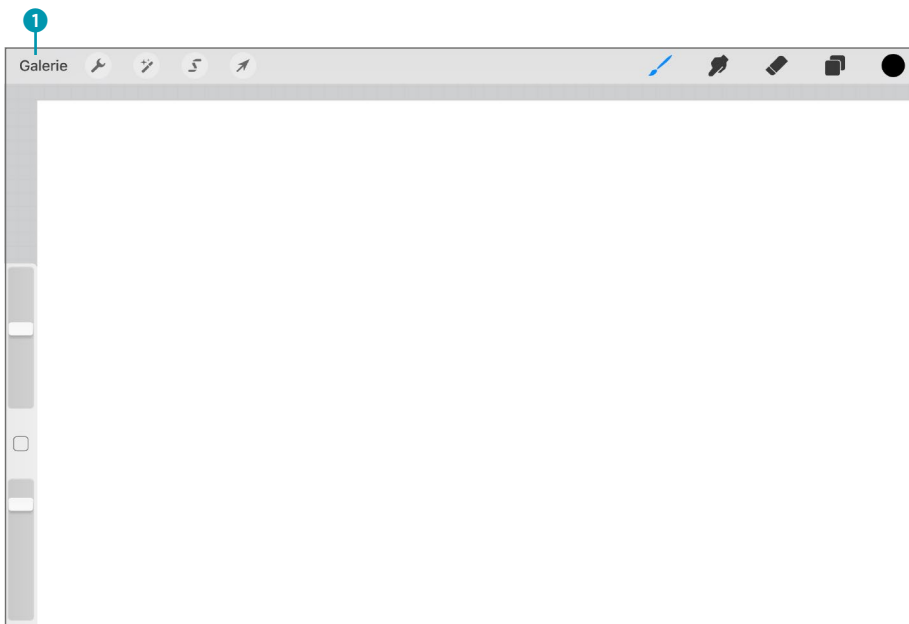


Abbildung 3.1 So sieht die Benutzeroberfläche direkt nach dem Öffnen aus.

Aktionen

Der Werkzeugschlüssel ② führt dich zu den AKTIONEN. Hier kannst du dein Bild zum Beispiel teilen oder grundsätzliche Einstellungen zu Procreate und deiner Datei vornehmen. Auch Fotos und Daten lassen sich hierüber einfügen.

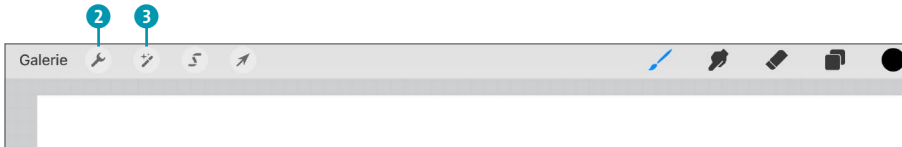


Abbildung 3.2 Alle Funktionen und Werkzeuge der Leinwand im Überblick

Tippst du auf das Werkzeugschlüssel-Symbol, öffnet sich ein kleines Fenster mit den weiteren Unterpunkten HINZUFÜGEN, LEINWAND, TEILEN, VIDEO, EINSTELLUNGEN und HILFE. In Kapitel 4 findest du zu jedem dieser Menüpunkte genaue Erklärungen.

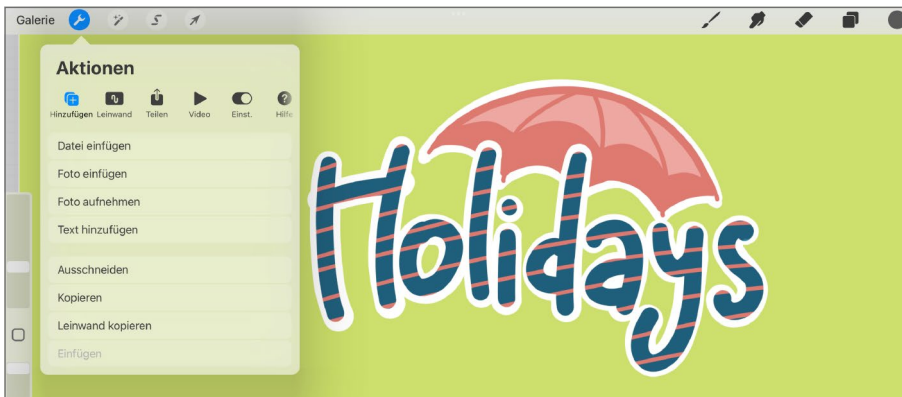


Abbildung 3.3 Die AKTIONEN regeln grundsätzliche Einstellungen.

Anpassungen

Der kleine Zauberstab ③ neben dem Werkzeugschlüssel bringt dich zu den ANPASSUNGEN. Hierüber kannst du nun gezielt in dein Bild eingreifen, es verändern, farblich anpassen oder auch diverse Filter auf das Bild anwenden. Kapitel 5 beschreibt die zahlreichen Möglichkeiten.

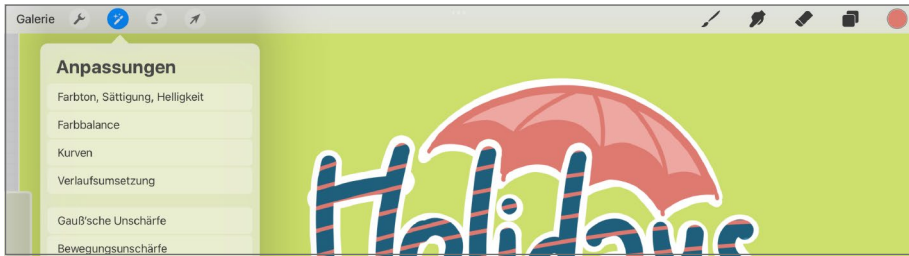


Abbildung 3.4 ANPASSUNGEN erlaubt dir Eingriffe in dein Bild.

Auswahlwerkzeug

Die S-förmige Linie 4 zeigt dir das Auswahlwerkzeug. Hier öffnet sich kein Untermenü, die verschiedenen Einstellmöglichkeiten werden dir unten am Bildschirmrand angeboten. Du kannst mit diesem Werkzeug Teile oder die gesamte aktive Ebene auswählen, wenn du sie dann weiterbearbeiten möchtest. Ich erkläre dir die unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten in Abschnitt 6.1.

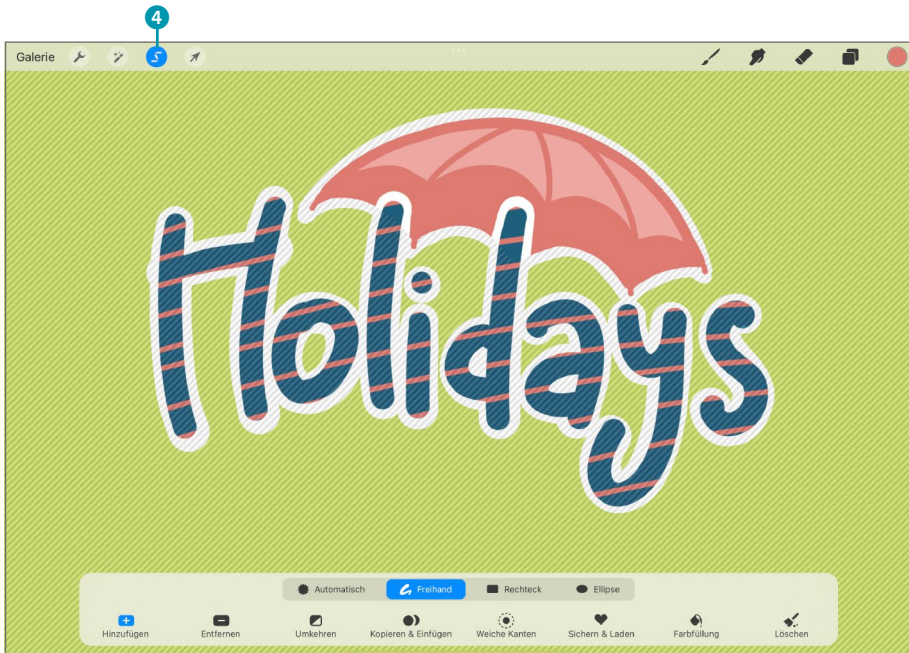


Abbildung 3.5 Alles, was nicht ausgewählt wird, erscheint grau liniert.

Transformieren

Der Pfeil 5 oben in der Leiste öffnet das Transformieren-Werkzeug. Hierüber lassen sich die ausgewählten Bildbereiche oder deine komplette Ebene vergrößern, verkleinern, drehen oder auch verzerren. Auch hier öffnet sich am unteren Bildschirmrand eine Palette mit unterschiedlichen Einstellmöglichkeiten, die ich dir in Abschnitt 6.2 näher erkläre.

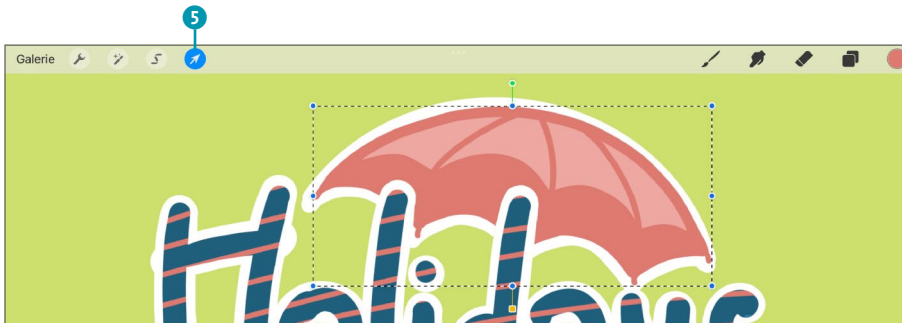


Abbildung 3.6 Ein Rahmen zum Transformieren öffnet sich.

3.2 Die Werkzeugleiste

Kommen wir jetzt zu den eigentlichen Werkzeugen, die essenziell für deine Arbeit in Procreate sind. Du bist sicherlich schon neugierig auf Pinsel 1, Wischfinger 2, Radiergummi 3, Ebenen 4 und Farben 5, das sind die Symbole auf der rechten Seite der oberen Leiste. Sie sind deine Arbeitsgeräte, um in Procreate Zeichnungen, Illustrationen oder Handletterings zu erstellen. Das jeweils aktive Werkzeug oder die aktive Funktion wird blau unterlegt angezeigt, so dass du jederzeit weißt, was gerade ausgewählt ist. Da die Pinselspitzen für Radiergummi, Wischfinger und Pinsel die gleichen sein können, ist es sonst manchmal verwirrend, aber so erkennst du sofort, welches Werkzeug du gerade aktiviert hast.

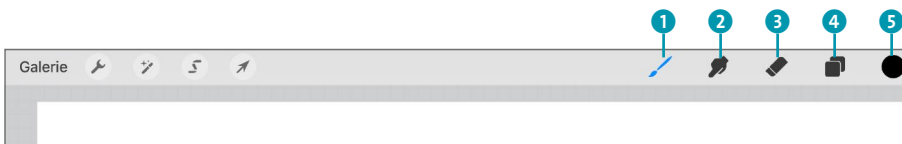


Abbildung 3.7 Rechts oben in der Leiste findest du die Werkzeuge vor.

Pinsel

Unter dem Pinselsymbol **1** findest du den Pinsel, also dein Hauptarbeitsgerät. Pinsel können Stifte, Kreiden, Sprühdosen oder wirklich Pinselspitzen sein. Hier bestimmst du also, mit was du zeichnen/malen möchtest. Hier kannst du auch bestehende Pinsel verändern oder eigene Pinsel erstellen. Mehr zu den Pinseln in Kapitel 7.



Abbildung 3.8 Zeichne mit den unterschiedlichsten Pinseln.

Wischfinger

Der Wischfinger **2** verblendet zwei Flächen miteinander, du kannst also mit ihm zum Beispiel Übergänge weichzeichnen. Stell es dir so vor: Du wischst mit deinem Finger über deine Bleistiftzeichnung auf dem Papier und verschmierst sie etwas. Genau das macht der Wischfinger (mehr dazu in Abschnitt 7.5).



Abbildung 3.9 Stell dir den Wischfinger wie deinen Finger auf Papier vor, der die Striche weich verwischt.

Radiergummi

Der Radiergummi **3** tut genau das, was du dir darunter vorstellst, er radiert gezeichnete Striche wieder weg, löscht sie also. Auch der Radiergummi kommt in Abschnitt 7.6 noch weiter vor.



Abbildung 3.10 Radiere jederzeit deine Striche wieder weg, wie auf Papier.

Pinselsammlung

Pinsel, Wischfinger und Radiergummi greifen auf dieselbe Bibliothek an Pinselspitzen zu, hier siehst du alle drei geöffneten Sammlungen nebeneinander. Du kannst also mit dem gleichen Stift zeichnen, wischen und anschließend radieren, wenn du möchtest.

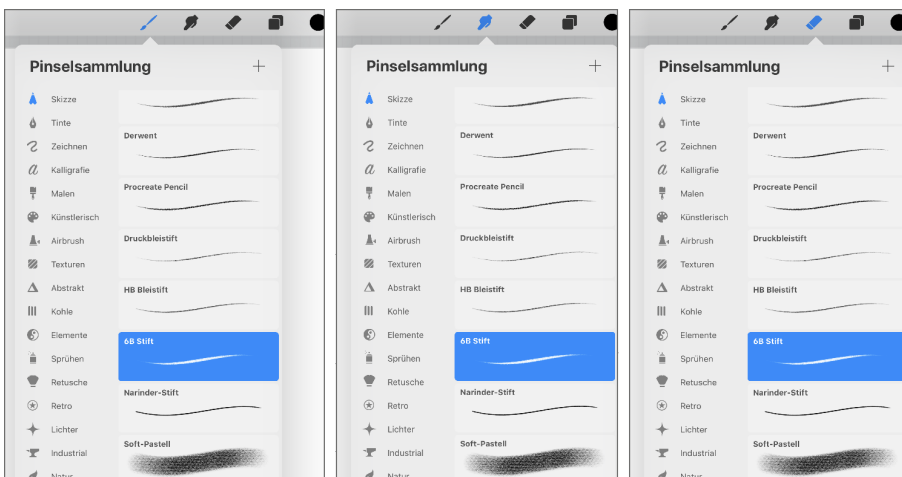


Abbildung 3.11 Bibliotheken für Pinsel, Wischfinger und Radiergummi

Pinselspitze schnell übernehmen

Hast du eine Pinselspitze ausgewählt und möchtest nun auch mit dieser radieren, kannst du, statt genau diesen Pinsel aus der Pinselsammlung zu suchen, auch einfach länger auf den Radiergummi tippen. Dann wechselt der Pinsel zu dem, den du zum Zeichnen verwendet hast, und du radierst mit dem gleichen Strich.

Ebenen

Die zwei kleinen Quadrate übereinander zeigen dir die Ebenen an ⁴. Es gibt standardmäßig beim Öffnen eines neuen Dokuments eine Hintergrundebene und eine Ebene 1. Du darfst nach Belieben über das Plus neue Ebenen hinzufügen und wieder löschen, sie zu Gruppen zusammenfassen und vieles mehr.

Stell dir Ebenen wie einen Stapel transparenter Papiere übereinander vor. Du siehst durch alle hindurch bis auf die unterste Ebene, kannst aber zum Beispiel weiter oben problemlos radieren, ohne die Ebenen darunter zu zerstören. Ich beschreibe die Arbeit damit im Detail in Kapitel 8.



Abbildung 3.12 Klappe die Ebenen-Palette auf und arbeite mit einzelnen Ebenen, um deine Zeichnung zu strukturieren und dir das Arbeiten deutlich zu erleichtern.

Farben

Als Letztes in unserer Werkzeugleiste haben wir die Farben. Der Kreis ganz rechts ⁵ öffnet mit einem Fingertipp eine bunte Welt, in der du dich austoben, dir Farbpaletten anlegen und speichern kannst. Wählst du eine Farbe aus, verändert sich der Kreis oben in der Leiste zu der neuen Farbe. So siehst du beim Arbeiten immer, welche Farbe gerade aktiv ist. Als Beispiel schau dir das Bild